



die lobby für kinder

**Deutscher
Kinderschutzbund**

Ortsverband
Ludwigshafen e.V.

z. Zt. Hemshofstr. 23
67063 Ludwigshafen

Tel (0621) 52 52 11

Fax (0621) 52 52 26

e-mail:

[info@kinderschutzbund-
ludwigshafen.de](mailto:info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de)

[www.kinderschutzbund-
ludwigshafen.de](http://www.kinderschutzbund-
ludwigshafen.de)

Jahresbericht

2010

Vorstand mit den übernommenen Bereichen :

1.Vorsitzende

Marion Schneid

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für die Flexible
Kinderbetreuung

2.Vorsitzende

Simone Jilg-Küppers

Rechts- und Außenvertretung

Dienst- und Fachaufsicht für den Begleiteten Umgang
und den Kinderschutzdienst

Schatzmeister

Ulrich Sauer

Finanzen

Umbau, Selbstbehauptung Jungen

Schriftführer

Horst Stauder

Protokolle

Dienst- und Fachaufsicht für Elterntelefon, Kinder- und
Jugendtelefon

Beisitzerin

Ute Leonhardt

Kinderarmut

Beisitzerin

Sabine Luley

Kostenlose Rechtsberatung für Kinder- und Jugendliche

Internet-Auftritt

Beisitzerin

Angela Schäfer

Kinderflohmarkt

notinsel

Weihnachtswunschaktion

Beisitzerin

Uta Wingen

Geschäftsstelle

Durch bevorstehende Sanierungsarbeiten musste die Geschäftsstelle vorübergehend in der Hemshofstraße 23 untergebracht werden. Wir hoffen Anfang 2012 wieder in die Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße zurückkehren zu können.

Bis zum Sommer konnten wir auf die Unterstützung von 1-€-Jobbern zählen. Durch Kürzung von Bundesmitteln bekommen wir vorerst keine mehr zugewiesen.

Öffnungs- und Telefonsprechzeiten:

Dienstag – Donnerstag von 9 – 12.00 Uhr und Dienstag von 14 – 16.00 Uhr.

Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen 2010

Januar:

Besuch bei RNF – Life
Klausurtagung Ortsverband
Vereinsvorstellung bei Donum Vitae

Februar:

4. Runder Tisch im GSiK
30 Jahre Kinderschutzbund Landau

März:

Landesmitgliederversammlung in Mainz
Vereinsvorstellung LIONS-Club
Sozialdezernat Stadt Mannheim
Babysitterkurs
Selbstbehauptungskurs Mädchen
Kinderflohmarkt Walzmühle
Mädchenrallye

April:

Vereinsvorstellung bei „Familie in Bewegung“
Mitgliederversammlung
Runder Tisch GSiK
Selbstbehauptungskurs Mädchen

Mai:

Kinderschutztage Magdeburg
Ernährungsseminar
Stadtteilstadt im Westend
Bauernmarkt Limburgerhof

Juni:

Kinderzukunftsdiplo Selbstbehauptung Mädchen
Kinderflohmarkt Walzmühle
Babysitterkurs
Ernährungsseminar
Kinderspektakulum
Vorstandsklausur

Juli:

Pressegespräch notinsel
Vereinsvorstellung beim Medizinischen Dienst
Inselsummer

August:

Pressegespräch Familienbegleitung
Kinderfest Ebertpark
Kinderflohmarkt bei „Eine Stadt spielt“
Stiftung Sparkasse

September:

Aktion am Rathauscenter zum Weltkindertag
Umzug in neue Räumlichkeiten
Kinderflohmarkt Walzmühle
Ehrenamtlichen-Event

Oktober:

Vereinsvorstellung bei den Soroptimisten und der Rhein-Galerie
Mädchenkulturwoche
BASF „Das Kind von morgen“ Sozialforum
Babysitterkurs

November:

Landeskonzferenz Deutscher Kinderschutzbund
Selbstbehauptungskurs Mädchen, Selbstbehauptungskurs Jungen
Kinderflohmarkt Walzmühle
Fachtag Kinderschutzbund zum 20-jährigen Bestehen
Straßenbahn für Kinderrechte

Dezember:

Weihnachtswunschaktion

Regelmäßige Teilnahme:

AK Jugend, Familie und Soziales, AK Kinderrechte, AK Mädchen,
Vorstandssitzungen des Landesverbands

3. Aus den Arbeitsbereichen

Babysitterkurse

Unsere Babysitterkurse sind bereits seit 2005 ein etablierter Bestandteil im Angebot des DKSB Ludwigshafen. Im Jahre 2010 wurden insgesamt 31 Babysitter ausgebildet.

Die zweimal jährlich stattfindenden Wochenendkurse richten sich an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen und die Entwicklung von verantwortlichem und selbständigem Handeln gelegt wird.

Kursinhalte sind u. a. Versorgung und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern, Ernährung, Spielpädagogik, eine Einführung in Erste-Hilfe-Maßnahmen am Kind sowie Rechte und Pflichten als Babysitter.

Die fertig ausgebildeten Babysitter erhalten eine Teilnahmebescheinigung und können sich in unsere Vermittlungskartei aufnehmen lassen (Zustimmung der Sorgeberechtigten vorausgesetzt).

Aufgrund der Sanierungsmaßnahmen finden die Babysitterkurse derzeit im Mehrgenerationenhaus statt.

Viele Eltern zeigen Interesse an der Vermittlung einer stundenweisen Betreuung, z. B. zum Freizeitausgleich. Dieser unregelmäßige, geringfügige Betreuungsbedarf wird von Tagesmüttern in der Regel nicht abgedeckt. Somit bietet die Babysitterkartei eine ideale Ergänzung zum Bereich der Tagesmuttervermittlung im Büro Flexible Kinderbetreuung.

Der Kinderschutzbund Ludwigshafen bietet als Vermittlungsstelle den Eltern die Sicherheit, über ein Angebot an qualifizierten Babysitter zu verfügen, die wir persönlich kennen und auch selbst ausgebildet haben. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 61 Babysitter an 32 Eltern vermittelt.

Begleiteter Umgang

Fachkräfte: Kathrin Flögel (Dipl.-Psychologin) mit 25 Wochenstunden und Beate Kaufmann (Dipl.-Sozialpädagogin) mit 19,5 Wochenstunden.

Der Begleitete Umgang ist als zeitlich befristete Form der Unterstützung und Förderung eines Kontaktes zum Kind oder zu Kindern weiterhin ein gut genutztes Angebot für Elternteile nach Trennung und Scheidung. Weiterhin werden Umgänge für Kinder begleitet, die Kontakt zu ihren Großeltern, Geschwistern, die anderswo leben oder auch Kindern in Pflegefamilien, die ihre leiblichen Eltern treffen wollen.

Ziel des BU ist es, den Kontakt aufzubauen und damit zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der emotionalen und sozialen Beziehungen und Bindungen zu den Umgangsberechtigten beizutragen. Ein späterer eigenverantwortlicher und selbständiger Kontakt wird dabei angestrebt. Das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit.

Weitere Grundlage der Arbeit im BU ist die Eltern-Beratung. Hierdurch werden die Eltern für die Belange der Kinder sensibilisiert. Die bei Trennungen stattfindenden Verletzungen der Erwachsenen sind nicht bedingungslos auf die Kinder zu übertragen. Trotz der Verstrickungen in diesen Konfliktsituationen muss den Kindern eine eigene Perspektive ermöglicht werden. Natürlich im begleiteten und geschützten Rahmen.

Die Umgänge werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern begleitet. Dieses „Team Ehrenamtliche“ ist gezielt für die Begleitung der Umgangskontakte ausgebildet und steht regelmäßig mit den Fachkräften im Austausch.

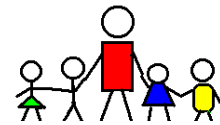
Zum Jahresanfang konnte nach langen Verhandlungen das Stundendeputat von Frau Flögel von 19,5 Std. in den vorangegangenen Jahren auf 25 Std. erhöht werden. Auf die in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegene Anzahl der Familien mit Bedarf an BU und auch auf den höheren Bedarf an Beratungen kann damit angemessener reagiert werden.

Im Frühjahr 2010 wurde die im Vorjahr gestartete Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen (und einem Mitarbeiter!) beendet. Von den ursprünglich 6

teilgenommen Personen sind nun 4 verlässlich in den Ablauf des BU eingebunden. Wir freuen uns, dass uns 10 Ehrenamtliche für den Einsatz vor Ort zur Verfügung stehen.

Ca. 75 Familien haben im Jahr 2010 das Angebot des Begleiteten Umgangs genutzt. Zum Jahreswechsel mussten für den Beginn des direkten Umgangs 4 Familien auf die Warteliste gesetzt werden, da keine Betreuungspersonen mehr zur Verfügung standen.

Im September 2010 stand der vorübergehende Umzug des BU in die Benckiserstr. 58 wegen der Sanierung der Gebäude in der Bahnhofstraße an. Durch einen großen organisatorischen und zeitlichen Einsatz konnte der Umzug relativ schnell hinter sich gebracht werden.



Büro Flexible Kinderbetreuung

Die Tagesmütter und Tagesväter in Rheinland-Pfalz stehen zurzeit vor neuen Herausforderungen: einerseits müssen sie größere Flexibilität bzgl. ihrer Angebote und immer mehr Qualifizierungen aufweisen, andererseits kämpfen sie um ihr Überleben. Eltern, die Betreuungsplätze für ihre Kinder suchen, sind häufig erbost über die Zahlung der Betreuungsstunden bei einer Tagesmutter, da die Plätze in den Kindertagesstätten meist beitragsfrei sind. Dies führt vermehrt dazu, dass die Betreuung bei einer Tagespflegeperson nur noch als „Lückenbüßer“ für die Wartezeit auf einen Kindergartenplatz genutzt wird und die Kinder immer kürzere Zeit bei einer Tagesmutter verbringen. Problematisch ist dies vor allem aus bindungstheoretischer Sicht: kaum hat ein Kind Vertrauen aufgebaut, findet der Wechsel in eine Einrichtung statt. Auch die Motivation von Betreuungspersonen sinkt dabei rapide!

Gerade hier ist eine intensive Beratung der Eltern angebracht. Wir als Kinderschutzbundmitarbeiterinnen dürfen nie das Wohl der Kinder aus den Augen verlieren, trotz häufiger Not der Eltern (Druck der Arbeitgeber oder Arbeitsagenturen). Zum ersten Mal konnten wir den Ausbau im Bereich Kindertagespflege nicht realisieren, sondern nur den Ist-Stand wahren: es wurden 215 Kinder über das BFK betreut, gleichzeitig schrumpfte die Zahl der Tagespflegepersonen ständig. Allein im vorigen Jahr haben 34 Frauen mit der Kindertagespflege aufgehört!

Erfreulicherweise konnten wir einige Erfolge bzgl. des Aktionsprogramms erzielen. So ist das Kooperationsprojekt der Tagespflegepersonen mit den Kitas aus den jeweiligen Stadtteilen mit Unterstützung der Stadt erfolgreich angelaufen. Auch die Weiterbildungen und Supervisionen für Tagesmütter werden gut angenommen. Besonders für Frauen, die neu einsteigen, hält die Stadt seit 2010 einen Gerätepool bereit, aus dem sich jede Tagesmutter Kinderwagen, Hochstuhl, Spiel- und Fördermaterial usw. entleihen kann. Dies ist sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung. Die Anforderungen an Tagesmütter und Tagesväter umfassen heute sowohl eine gezielte Förderung als auch die frühkindliche Bildung gegenüber einer früheren „einfachen Betreuung“.

Die Aufgabe für 2011 ist klar definiert: Gewinnung von zusätzlichen Tagespflegepersonen, damit der Ausbau an Betreuungsplätzen bis 2013 gelingen kann. Ob und mit welchen Erfolgen dies gelingt, hängt auch von den Rahmenbedingungen innerhalb der Stadt ab.

Elternbriefe

50 Jahre Elternbriefe. Es gibt heute Kinder, deren Großeltern mit den Elternbriefen aufgewachsen sind. Die ersten Exemplare wurden 1960 noch als Peter Pelikan Briefe des Arbeitskreises Neue Erziehung verschickt. Auch die Inhalte waren deutlich anders. Aber eins ist in 50 Jahren unverändert geblieben: die Briefe begleiten Eltern und ihre Kinder in allen Entwicklungsschritten von der Geburt bis zum achten Lebensjahr. Wir in Ludwigshafen verschicken die Briefe seit 1992 und die Nachfrage wächst ständig.

Elternkurse „Starke Eltern – starke Kinder“®

Starke Eltern – Starke Kinder®

Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes
Wege in eine stressfreiere Erziehung



In der Erziehung kann man selten alles richtig machen, aber eines ist sicher falsch, Klappe,

Ohrfeigen, Hintern versohlen, Drohungen und Erniedrigungen. Mit den Elternkursen "Starke Eltern – Starke Kinder®" sind Eltern eingeladen, in zwangloser Atmosphäre mit anderen Müttern und Vätern Antworten auf Ihre Fragen zu finden. Der Kurs liefert keine Patentrezepte, sondern Unterstützung und Stärkung des Selbstvertrauens als Erziehende. Auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.

Die Kurse sind inzwischen wissenschaftlich untersucht und werden vom Bundesamt für Familien

unterstützt und anerkannt. Mehr dazu unter www.sw.fh-koeln.de/sp/

Die Elternkurse in Ludwigshafen werden in Kooperation mit der Volkshochschule angeboten, d. h. die Anmeldungen laufen über den Kinderschutzbund, die VHS stellt uns Räumlichkeiten im Bürgerhof zur Verfügung.

Elterntelefon Ludwigshafen/Mannheim 2010
Elterntelefon „0 800 111 0 550“ (kostenfreie Rufnummer)



Das Elterntelefon Ludwigshafen (ET) - in Kooperation mit dem ET Mannheim hat im Jahr 2010 insgesamt 467 Anrufe verzeichnet.

Die Beraterinnen führten knapp 180 reine Beratungsgespräche, bei denen es meist um alltägliche Erziehungsfragen, schwierige Situationen mit Kindern und Jugendlichen, sowohl Sorgen um die Kindesentwicklung ging. Darüber hinaus gab es 288 sonstige Kontakte.

Unser Beratungsteam erhält praxisbegleitend einmal monatlich Supervision.

Sehr intensiv mit dem Thema „Safer Internet“ hat sich das Team in einer 2-tägigen Schulung auseinandergesetzt. Diese hatte zum Ziel die zunehmende Anzahl besorgter Eltern, die uns mit Fragen zu Internet, PC-Spiele, Computer u.ä. anrufen, gut beraten und unterstützen zu können.

Ferner hat sich unser Team in einer Fortbildung zum Thema „Pubertät“ fachlich weitergebildet. Diese Veranstaltung fand wieder gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem ET Mannheim, statt.

Eine weitere Veranstaltung, sowohl fachlicher, als auch gruppendynamischer Art war der Besuch unseres Beratungsteams im „Erfahrungsfeld der Sinne, Schloss Freudenberg“ in Wiesbaden.

Auch die allgemeine Kontaktpflege und der Austausch kamen in 2010 bei inoffiziellen Treffen (gemeinsamer Restaurantbesuch, Weihnachtsfeier, Besuch des KSB bei RNF) nicht zu kurz.

Anfang September stand auch für das Büro Elterntelefon der vorübergehende Umzug in neue Räumlichkeiten an. Wir zogen von der Bahnhofstraße in die benachbarte Benckiserstraße.

Das Einleben und Wohlfühlen in der neuen Wohnung ging, auch dank der schönen und hellen Räumlichkeiten sehr schnell.

Bundesweite Beratungszeiten des Elterntelefons:

Mo – Fr 9 – 11 Uhr

Di und Do 17 – 19 Uhr

Guter Start

Familienbegleitung

Im Rahmen des Projekts „Guter Start ins Kinderleben“ besteht die Aufgabe der Familienbegleiterinnen darin, Familien in der Zeit nach der Geburt eines Kindes zu unterstützen. Dieses Angebot ist in Kooperation mit dem Marienkrankenhaus und den dortigen Familienhebammen entstanden.

Wie genau funktioniert unser Projekt? Die maximale Nachsorgedauer einer Familienhebamme beträgt ein halbes Jahr. Dann muss sie die Familie verlassen, auch wenn sie den Eindruck hat, dass eine weitere Begleitung von Eltern und Kindern wünschenswert ist. Hier greift nun unser Angebot: die Hebammen des Marienkrankenhauses teilen den betroffenen Familien unser Angebot mit und auf Wunsch begleitet eine unserer Ehrenamtlichen die Hebammen beim Hausbesuch. Wenn beidseitig die Erwartungen und Wünsche geklärt sind, besucht die Familienbegleiterin die Familie nach Absprache ein bis zweimal in der Woche und unterstützt sie in Alltagssituationen.

Zurzeit haben wir 14 Frauen, die sich hierfür ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Die Ausbildung startete im Februar 2010 und wird im März 2011 abgeschlossen sein. Aktuell sind die Familienbegleiterinnen in vier Familien vor Ort, zwei weitere Kontakte werden angebahnt.

Kinderarmut

- Weihnachtswunschaktion -

Bereits zum 5. Mal organisierte der Kinderschutzbund diese Wunschzettel-Aktion, bei der wieder 407 Wünsche erfüllt werden konnten. Im Vorfeld wurden wie immer Einrichtungen und Grundschulen in überwiegend sozialen Brennpunkten angefragt.

Die Aktion wird mittlerweile von Bürgern im Vorfeld angefragt und hat sich somit fest etabliert.

Das Management des Rathaus-Centers stellte wie jedes Jahr dankenswerterweise die Bäume rund um die Bühne zum Aufhängen der Wunschzettel zur Verfügung. Auch die Rhein-Galerie beteiligte sich erstmalig an der Aktion und übernahm 40 Wünsche.

Auch nach 5 Jahren sind unsere finanziellen und personellen Unterstützer mit sehr viel Elan dabei. Danke.

- Kochkurse -

Im Rahmen des Schwerpunktes Kinderarmut unterstützte der Kinderschutzbund Ludwigshafen mehrere Kochprojekte: Zum einen wurde das gemeinsame Kochen der Straßensozialarbeiterin Carmen Huber mit ihren Jugendlichen weiterhin mitfinanziert.

Auch im Sozialen Stadtbüro Mundenheim konnte ein erfolgreiches Ernährungsseminar mit 8 Familien stattfinden.

Dem Ziel, Kinder ans Kochen heranzuführen und sie mit ihren Eltern gleichzeitig zu sensibilisieren, wie wichtig gesundes Essen ist und wie einfach und preisgünstig diese Ernährung sein kann, kann man sich nur durch kontinuierliche Aktionen nähern.

Kinderflohmarkt für Kinder und Jugendliche

Kinder sollen lernen, mit Geld und Waren umzugehen. Darum konnten sie auch 2010, bei 4 Terminen und ab 7 Jahren, wieder ihre nicht mehr altersgemäßen Spielsachen und Kleider zum Verkauf anbieten.



Das dabei verdiente Geld und die Weiterverwendung ihrer einstigen "Schätzchen" sind ein Grund für's Mitmachen.

Ein wetterunabhängiger Standort und nur 2€ Gebühr sind weitere Pluspunkte.

Danke an die Eltern, die ihren Kindern die Teilnahme durch Fahrdienst und Standaufbau ermöglichen.

Danke auch an das Centermanagement der Walzmühle, das seit vielen Jahren den Standort zur Verfügung stellt.

KJT – Kinder- und Jugendtelefon



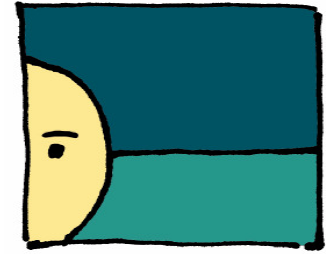
Wie Sie an dem oben dargestellten Logo des KJT erkennen können, enthält dieses seit neuestem den Stempel „Beratung bei Web – Sorgen“. Im Jahre 2010 haben alle Beraterinnen und Berater an der ausführlichen Schulung „Saver Internet“ teilgenommen. Diese Schulung wurde von unserem Dachverband „Nummer gegen Kummer“ in Zusammenarbeit mit Klick Save.de durchgeführt. Die Kosten der Maßnahmen übernahm die EU.

Ziel des Projektes war es, dass unsere Berater/Innen die Kinder und Jugendlichen verstärkt beim Umgang mit Internet, Handy und Computerspielen unterstützen können. So waren „Cyber- Mobbing“ oder „Soziale Netzwerke“ große Themen. Außerdem beschäftigten wir uns mit Online- Spiele(sucht), Sex im Netz sowie dem Thema Selbstgefährdetes Verhalten wie z.B. Magersucht oder Bulimie. Unsere Berater/Innen haben Ihre Beratungskompetenz zu diesen Themen stark ausgebaut und können den Kindern und Jugendlichen beim Umgang mit dem Internet zur Seite stehen.

Wie immer können Sie ab Mai 2011 die statistischen Zahlen des KJT aus dem Jahre 2010 unter www.nummergegenkummer.de einsehen. Es braucht eben ein wenig Zeit, die ca. 40 Seiten starke Broschüre zu erstellen.

Leider reicht die Anzahl unserer Berater/Innen immer noch nicht aus, um die aktuelle Besetzung Mo - Fr 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr voll abzudecken.

Deshalb startet jetzt im Februar 2011 unter der Führung des Mannheimer Kinderschutzbundes eine neue Ausbildung für ehrenamtliche Telefonberatung am KJT.



Kinderschutzdienste
Rheinland-Pfalz

Kinderschutzdienst

Parteilich für Kinder – 20 Jahre Kinderschutzdienst Ludwigshafen

Unter diesem Motto stand das Jubiläum, das der KSD im November 2010 mit einer Fachtagung feierte. Als inhaltlichen Einstieg in das Thema gab Frau Dipl. Psych. Eisele, die die KSD's in RLP über viele Jahre fachlich begleitete und unterstützte, einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der KSD's. Dieser wurde ergänzt durch einen Einblick in die aktuelle Arbeit aus Sicht des Landesjugendamtes von Herrn Dipl. Psych. Wettengel und aus Sicht der Mitarbeiterinnen des KSD von Frau Dipl. Soz. Arb. Hartung und Frau Dipl. Psych. Göth. Anschließend hinterfragte Frau Prof. Dr. Baldus von der Hochschule Mannheim Machtstrukturen und Machtmissbrauch in Erziehungsverhältnissen und Frau Dr. Kirchhart nahm die steigenden Kenntnisse über Trauma und Traumafolgen zum Anlass, nach den Auswirkungen auf das Handeln der Akteure im Kinderschutz zu fragen. Gedichte und Texte von Betroffenen boten die Chance für einen emotionalen und künstlerischen Zugang zu den Themen körperliche und sexuelle Gewalt an Kindern. Mit Musik und Tangotanz gelang die Überleitung von den zentralen Inhalten hin zur Feier des 20-jährigen Jubiläums.

Ohne die Bereitschaft aller Mitarbeiterinnen des KSDs zu ehrenamtlichem Einsatz, hätte die mit einem erheblichen Mehraufwand verbundene Organisation und Durchführung der Fachveranstaltung nicht stattfinden können.

Wir bedanken uns auf diesem Weg noch einmal ausdrücklich bei allen KooperationspartnerInnen, UnterstützerInnen und dem Vorstand des KSB.

Die direkte Fallarbeit stand auch 2010 im Vordergrund und mit 101 Fällen im Berichtsjahr blieben die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die Kapazitätsgrenze von zwei vollen Personalstellen scheint bei dieser Anzahl von Fällen erreicht.

Wie auch im Vorjahr entsprachen alle Anfragen einer der beiden Hauptproblematiken, körperliche bzw. sexuelle Gewalt. Im Gegensatz zum Vorjahr stiegen die Anfragen zu sexueller Gewalt stark an, was sich auf die durch aktuelle Medienberichte gestiegene öffentliche Aufmerksamkeit zum Thema sowie die weiterhin zunehmende Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte zurückführen lässt.

Das gesamte Ausmaß der Belastungen von Kindern und Jugendlichen wird anhand zusätzlicher Problemkonstellationen deutlich, die statistisch ermittelt wurden. Jedes Kind, das den Weg zum KSD fand, war neben einer der Hauptproblematiken mindestens zwei weiteren schwerwiegenden Belastungen ausgesetzt, z.B. Belastungen durch Problemlagen der Eltern, wie psychische Erkrankungen oder Suchterkrankungen, gefolgt von Belastungen durch familiäre Konflikte, wie hochstrittige Scheidungskonflikte oder massive Auseinandersetzungen zwischen den Eltern. Die unzureichende Versorgung des Kindes in der Familie, die neben sozialen oft auch gesundheitliche Aspekte betrifft, ist ein zunehmend zu beobachtendes Phänomen, das in seinen Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder gravierend negative Folgen hat.

Die ganzheitliche Beratung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen im Rahmen der Arbeit des KSD's erfordert eine zeitintensive Unterstützung in allen Problembereichen und macht hinsichtlich der vielfältigen Problemlagen eine umfassende und gute Kooperation mit verschiedensten Einrichtungen notwendig.

notinsel



2010 wurden unsere Notinselpartner in allen Stadtteilen besucht und aktuelles Informationsmaterial verteilt.

Notinsel-Flyer zur Weitergabe an Kunden wurden in den Geschäften ausgelegt.

Außerdem wurde eine Umfrage durchgeführt, mit der wir den Projektverlauf bzw. die Nutzung, Verbreitung und die Annahme bei Kindern und Erwachsenen erfasst haben.

Dabei konnte die Wichtigkeit der Notinseln deutlich gemacht werden. Ende 2010 gibt es 487 teilnehmende Geschäfte bzw. Notinselpartner, für deren Engagement und finanzielle Unterstützung bedanken wir uns.

Rückenwind

Die Kooperation mit dem Emmi-Knauber-Hort läuft gut. Folgende Musikprojekte konnten gestartet werden:

-Die „Emmi-Stars“-

Seit November trainieren zwei Jugendliche eine achtköpfige Tanzgruppe in Hip Hop und Freestyle. Die „Emmi Stars“ traten bisher bei der 1 Million-Sterne-Aktion der Caritas, dem Ludwigshafener Weihnachtsmarkt und der Faschingsparty im Hort auf.

-Gitarrengruppe-

Die Gitarre spielt ebenfalls seit Herbst 2010 ihre musikalische Rolle.

Wir unterstützen diese und weitere Musikprojekte des Emmi-Knauber-Hort's auch im kommenden Jahr.



**WIR SIND STARK !!
OHNE GEWALT !!**

Jungen, *Fit & Fair*

Selbstbehauptungskurse für Jungen

Im Jahr 2010 wurden die Selbstbehauptungskurse für Jungen von 7-9 Jahren „Jungen Fit und Fair“ erfolgreich fortgesetzt.

Das Konzept des Kurses wurde immer wieder durch die Begeisterung der Teilnehmer bestätigt, die alle eigentlich gerne eine Fortsetzung am nächsten Wochenende gesehen hätten.

Es zeigt sich auch, dass in den Kursen die Gruppen sowohl in Bezug auf das Alter, als auch in Bezug auf Auffassungsgabe und Temperament sehr inhomogen waren.

Auf der einen Seite waren da die schüchternen, verbal sehr kompetenten Jungs, auf der anderen Seite die extrem temperamentvollen Jungs, die Konflikte eher „körperlich“ lösen. Die Jungs konnten gegenseitig gerade wegen ihrer Unterschiedlichkeit sehr viel voneinander lernen, aus pädagogischen Gründen wäre es dagegen gut gewesen, die Gesamtgruppe in zwei Untergruppen zu unterteilen.

Die beiden Trainer Herr Seitz und Herr Himmer und auch Herr Sauer waren überzeugt davon, im Jahr 2011 das Programm fortzuführen.



Selbstbehauptungskurse für Mädchen

Es fanden 3 Wochenendkurse für Mädchen im Alter von 7 – 9 und 10 – 13 Jahren statt.

Außerdem ein regelmäßiges wöchentliches Training von 8 – 12 Jahren an.

Ein bewusst zusammengestelltes Spielangebot schult Reaktionsvermögen, Koordination, Körpergefühl, Kraft, Beweglichkeit, Durchsetzungsfähigkeit, faires Streiten und die Zusammenarbeit in der Gruppe. Spielerisches Raufen vermittelt unersetzliche Erfahrungen und Fähigkeiten zu körperlichen Auseinandersetzungen und zur Selbstverteidigung. Ebenso wird der bewusste Einsatz einer kräftigen, sicheren Stimme geübt. Die Trainerin Heike Metzger ist qualifiziert im Bereich Kampfsport und Selbstverteidigung, verfügt über Erfahrungen und gute Kenntnisse in Ballsportarten und trainiert seit vielen Jahren Mädchen und Frauen in der Rhein-Neckar-Region.

In eigener Sache

Wir bedanken uns für die zahlreichen Sach- und Geldspenden, ohne die viele Projekte gar nicht möglich gewesen wären.

Im einzelnen danken wir den Firmen:

ADENSAM, Ludwigshafen
BASF, Ludwigshafen
Baumgärtner, Ludwigshafen
GAG Ludwigshafen, Ludwigshafen
Keipp Elektro-Bau-Technik GmbH, Ludwigshafen
Lions-Club Ludwigshafen „Tor zur Pfalz“
Lions-Club Ludwigshafen-Kurpfalz, Ludwigshafen
Pfalzwerke AG, Ludwigshafen
Rheinpfalz, Ludwigshafen
Sorooptimisten
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen
Stiftung ehem. Stadtparkasse, Ludwigshafen
TWL, Ludwigshafen
Voltaris, Maxdorf
VR-Bank Rhein-Neckar e.G.
Zahnärzte, Ludwigshafen
und dem Amtsgericht Ludwigshafen

für die großzügige Unterstützung, möchten es aber in diesem Zusammenhang nicht versäumen, auch alle Privatspender in unseren herzlichen Dank einzuschließen.
Auch der kleinste Beitrag bringt die Arbeit für Kinder weiter.

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unserem Förderverein Eichhörnchen, der uns kontinuierlich für viele Projekte Gelder zur Verfügung stellt und uns auch ideell sehr unterstützt!

Statistik zur Leistung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Deutschen Kinderschutzbund OV Ludwigshafen (bezogen auf das Jahr 2010)

Aufgabenbereiche:	Stundenanzahl der Mitarbeiterinnen pro Jahr	Stundenanzahl der Mitarbeiter pro Jahr	Summe der Arbeitsstunden pro Jahr
Vorsitzende/r	1		705
stellvertr. Vorsitzende/r	1		320
Schatzmeister/in		1	211
Schriftführer/in		1	209
Beisitzer/innen	4		202
Projekte:			
Babysitterkurse	2		113,5
Begleiteter Umgang	16		1.366
Elternkurse	1		5
Elterntelefon	15	1	1.306
Flexible Kinderbetreuung	4		677,5
Hausaufgabenbetreuung	1		80
notinsel	1		280
KJT (Ausbildung)	4	4	355
Kinderflohmarkt	3	1	133
Rechtsberatung f. Kinder	3	1	16
Selbstbehauptungskurse	1	1	44
Sonstige (wie Mithilfe beim Kinderfest, Infostände usw.)	31	8	947
Gesamt	88	18	6.970

Die Arbeit des Ortsverbandes basiert auf der Finanzierung durch Zuschüsse, Beiträge, Spenden und Zuweisungen von Geldbußen. Um eine Kontinuität unserer vielfältigen Angebote aufrecht zu erhalten, sind wir auf jede aktive Hilfe und finanzielle Unterstützung angewiesen, deshalb unsere Bitte:

Werben Sie für den Gedanken des Kinderschutzes

Werben Sie Mitglieder und arbeiten Sie bei uns mit

Helfen Sie uns durch Ihre Spende

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Ludwigshafen e.V.
z. Zt. Hemshofstr. 23
67063 Ludwigshafen

Tel. 0621 / 52 52 11

Fax: 0621 / 52 52 26

E-Mail: info@kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Homepage: www.kinderschutzbund-ludwigshafen.de

Bankverbindung:

Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 500 10) Konto-Nr. 90 12 98